

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Band: 91 (1997)
Heft: 6

Rubrik: Sport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

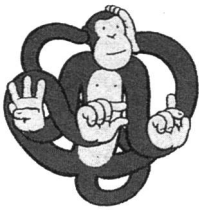
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



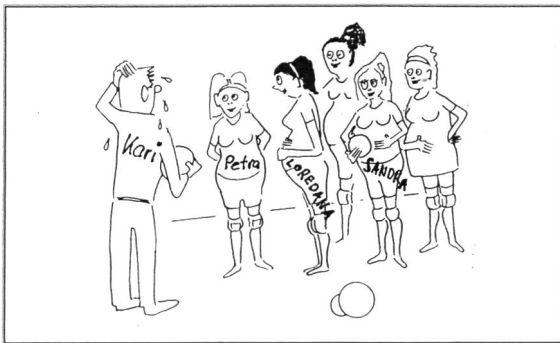
18. Sommerweltspiele der Gehörlosen in Kopenhagen Selektion für Damen-Volleyball



Damen-Volleyball-Nati-Mannschaft stehend v.l.: Trainer K. Schmid, D. Grätzer, A. Scardanzan, M. Brielmann, B. Schmid, E. Stocker, Leiterin B. Zaugg, sitzend v.l.: L. Rossini, S. Miserez, C. Tschumi, M. Heer, S. Janner

Walter Zaugg

An diese Spiele wird der SGSV nach 1981 in Köln (Handballmannschaft) wieder eine Mannschaft, die Damen-



Volleyballmannschaft, schicken. Die Herren-Volleyballer und Fussballer haben die Qualifikation nicht geschafft. Die Damenmannschaft ist bereits qualifiziert, da es nur 13 Mannschaften gibt: USA, Norwegen, Japan, Polen, Dänemark, Italien, Finnland, Ukraine, Argentinien, Deutschland, Russland, Holland und die Schweiz. Im Moment sind die vier Gruppen schon ausgelost, noch hat ein Land gegen diese Auslosung Rekurs eingereicht. Somit sind

die Gruppenspiele noch offen.

Seit zwei Jahren haben die Volleyball-Leiterin Brigitte Zaugg und der Trainer Karl Schmid intensive Vorbereitungen geleistet. Es war natürlich keine leichte Aufgabe. Von den anfänglich 20 Spielerinnen im Kader musste die Hälfte wegen Schwangerschaften, fremden Nationalitäten und ungenügenden Leistungen ausscheiden. Nun stehen zehn Spielerinnen definitiv im Aufgebot:

- Brielmann M. (GSVZ, 1963)
- Grätzer D. (GSVZ, 1978)
- Heer M. (GSV Luzern, 1973)
- Janner S. (GSV Zürich, 1969)
- Miserez S. (GSV Zürich, 1972)
- Rossini L. (SS Valais, 1979)
- Scardanzan A. (GSC SG, 1972)
- Schmid B. (GSV Zürich, 1954)
- Stocker E. (GSV Zürich, 1963)
- Tschumi Ch. (SS Valais, 1971)

Internationale Erfahrungen haben einige Damen in Danzig/Polen (3. EM 1990) und in Bolzano/Italien (4. EM 1994) gesammelt. Christine Tschumi und Esther Stocker waren immer dabei. Den letzten Platz möchten die Damen nicht belegen. Sie hoffen, dass sie bei total fünf bis sechs Spielen ein paar Siege erobern können. Gegen die Favoriten USA und Russland haben sie wenig Chancen. Wir wünschen den Damen jedoch ein gutes Abschneiden in Kopenhagen. Mit Weinaktionen (Mannschaft und Porträts auf Etiketten der Weinflaschen) hoffen sie auf finanzielle Unterstützung von Spendern.

Wer diesen roten Walliser Wein bestellen möchte, kann sich bei Brigitte Zaugg, Zelgstr. 63, 8610 Uster, anmelden.



Weinflaschen-Verkaufs-Aktion: Unterstützung für die Damen-Volley-Nati

3. Schweizer Meisterschaft Mixed-Volleyball in Niederuzwil SG

SS Valais erneut Schweizer Meister

Brigitte Zaugg

Mit einer souveränen Leistung erspielte sich das Team aus dem Wallis wieder den Schweizer Meistertitel. Somit dürfen sie den Wanderpreis endgültig behalten.

Bereits während den ersten Spielen zeichnete sich ab, dass der Titelverteidiger das Rennen machen würde. Die grossen Stützen im Walliser Team waren die vier Nati-SpielerInnen: Christian Matter (Spieler-Trainer), Christof Sidler und die Schwestern Christine Tschumi und Laetitia Rossini. Der ewige Zweite, GSC St.Gallen, konnte den Siegeszug der Walliser nicht stoppen. Der Tabellenletzte Aarau hätte auch ein paar Punkte verdient, zumal er gegen St.Gallen und Luzern in drei Sätzen unglücklich verlor. Diese Spiele haben die guten Fortschritte der VolleyballerInnen gezeigt. Diesmal haben nur fünf Mannschaften teilgenommen, da drei Teams aus verschiedenen Gründen absagen mussten.

Resultate (3. Mai 1997):

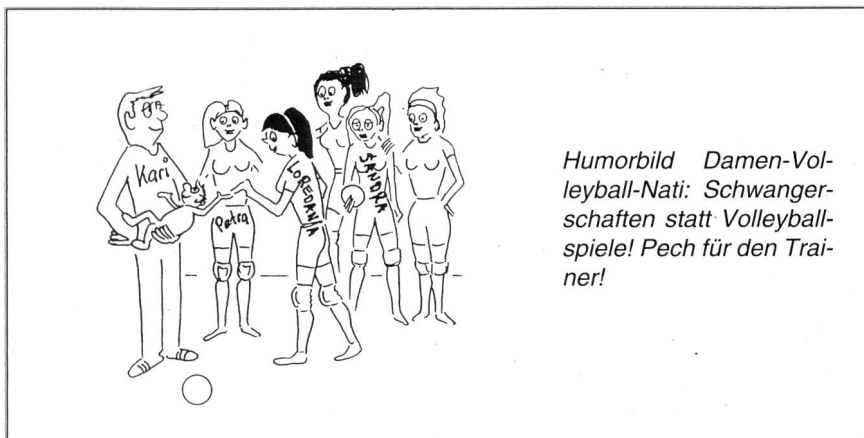
Wallis - Aarau 2:0 (15:4/15:6)
 Zürich - SG1:2 (15:4/10:15/11:15)
 St.Gallen - LU 2:0 (15:9/17:15)
 Aarau - Zürich 0:2 (6:15/0:15)
 Zürich - Luzern 0:2 (13:15/12:15)
 Wallis - SG 2:0 (15:7/15:13)
 SG - Aarau 2:1 (12:15/15:6/15:6)
 Wallis - LU 2:1 (15:7/14:16/15:8)
 Zürich - Wallis 0:2 (14:16/10:15)
 LU - AR 2:1 (15:5/14:16/15:6)

Schlussrangliste:

1. SS Valais	8 P.
2. GSC St.Gallen	6 P.
3. GSV Luzern	4 P.
4. GSV Zürich	2 P.
5. GSC Aarau	0 P.



Das Walliserteam freut sich über den Wanderpokal: v.l.n.r.: D. Gundi, V. Roduit, Ch. Tschumi, Ch. Matter, Ch. Stäheli, St. Aymon, Ch. Sidler, L. Rossini



Humorbild Damen-Volleyball-Nati: Schwangerschaften statt Volleyballspiele! Pech für den Trainer!

Leichtathletik

Neuer SGSV-Rekord

26.4.97 in Delémont:

1000 m Damen: A. Rey, GSV Basel 3'18"26 (alter Rekord selbst 3'19"95 am 6.5.95)

1.5.97 in Basel:

Weitsprung Damen: A. Meier, GSV Basel, 15-jährig, 4,46 m (alter Rekord von R. Varin SSSN 4,41 m am 22.9.91)

3.5.97 in Willisau: 100 m Damen: A. Meier, 13'71 (alter Rekord von R. Varin 14'19 am 7.8.82)

Weitsprung Damen: A. Meier

4,67 m (alter Rekord selbst am 1.5.97)

10.5.97 in Riehen: 1000 m Frauen: A. Rey, 3'14"20: (alter Rekord 3'18"26 von A. Rey am 26.4.97)

Erster SGSV-Rekord

3.5.97 in Willisau: 110 m Hürden Herren: R. Vogel, GSV Luzern (19-jährig) 20'57

Neue SGSV-Bestleistung

1.5.97 in Basel: 600 m Damen: A. Rey 1'44"09 (alter Rekord selbst

1'48"64 am 1.5.95)

80 m Jugend B: A. Meier 11'42 (alter Rekord selbst 11'62 am 1.5.95)

3.5.97 in Willisau: Kugel: S. Byland, GSV Basel, 8,54 m

Weibl. Jugend B (alter Rekord von A. Meier, 8,46 m, am 22.9.96)

10.5.97 in Riehen: 80 m weibl. Jugend B: 11'38: A. Meier (alter Rekord 11'42 von A. Meier, am 1.5.97)

SGSV-Leichtathletik-Abteilung

Verdiente Titel für Jakob und Ursi!



Die Teilnehmer des Damen- und des Herrendoppels

Pascal Lambiel

Die 5. Badminton-Schweizer-Meisterschaft der Gehörlosen fand am Samstag, 12., und Sonntag, 13. April 1997, in der Halle des Sportzentrums von Platy in Villars-sur-Glâne statt. Sie wurde vom Gehörlosenverein Freiburg in Zusammenarbeit mit der SGSV-Badmintonabteilung organisiert.

Es gab keine Überraschungen; die Deutschschweizer eroberten 6 von 6 Titeln. Jakob Bieri aus Luzern und Ursula Brunner aus Zürich sind wirklich unschlagbar und befinden sich in optimaler Form.

Einzel

Bei den Senioren erwartete man viel vom Favoriten aus Lausanne, Daniel Bula. Dieser sollte erneut den Schweizer Meistertitel erobern. In der Qualifikationsrunde und im Halbfinale spielte Daniel sehr gut und regelmässig. Im Finale gab es dann allerdings die Überraschung, als der Aargauer Franz Renggli in 2 Sätzen mit 15:9 und 15:7 siegte. Bravo Franz! Er konnte den erneuten Titelgewinn von Daniel verhindern.

Bei den Damen waren folgende Absenzen zu vermerken: Silvia Weibel und Silvia Fischer, welche ihre Verletzungen ausheilen lassen müssen, und Stephanie Aymon. Sie nahm am welschen Gebärdensprachkurs des FSS teil. Die beiden Silvias nahmen nur am Doppel teil.

Ursula Brunner schlug problemlos Daniela Bieri mit 11:3 und 11:6. Überraschend erreichte die 15-jährige Zürcher Juniorin Regula Perollaz das Finale und spielte gegen Anna Baechler um den 3. Platz. Leider musste sie sich dann mit dem 4. Platz begnügen, wobei das Spiel sicher ein gutes Zeichen für die Zukunft ist.

Bei den Herren träumten alle davon, die Nr. 1, Jakob zu schlagen, doch dieser ist immer

noch unbesiegbar! Im Finale gewann er problemlos gegen den überraschenden Aargauer Viktor Rohrer in zwei Sätzen mit dem Punktestand 15:7 und 15:6.

Doppel

Der Freiburger Pascal Pittet hatte den Vorteil, Jakob Bieri im Doppel der Herren als Partner zu haben. Dieses Paar gewann natürlich das Finale gegen Marcel Müller und Daniel Bula in zwei Sätzen mit 15:9 und 15:10.

Bei den Damen stand das Paar mit der Walliserin Christine Tschumi und der Luzernerin Silvia Weibel dem Paar Silvia Fischer aus Aarau und Ursula Brunner aus Zürich gegenüber. Letzteres gewann im grossen Finale den Schweizer Meistertitel im Doppel der Damen mit 15:4 und 15:2.

Im gemischten Doppel gewannen Viktor Rohrer aus Aarau und seine Kameradin Silvia Weibel im Finale gegen Daniel Müller aus Aarau und Ursula Brunner.

Im grossen und ganzen war die Organisation gut, obwohl am Sonntagnachmittag alles ein wenig verzögert wurde und die Spiele erst um 17.00 Uhr endeten. Zum ersten Mal wurden die Finalsspiele durch zwei Schiedsrichter der Freiburger Badmintonvereinigung entschieden.

Alle Spieler und Spielerinnen erhielten einen wunderbaren Preis. Ein BRAVO allen Wettkämpfern für die Teilnahme und ein grosses Dankeschön dem Gehörlosenverein Freiburg sowie der SGSV-Badmintonabteilung für die Organisation.

Die nächste Badminton-Schweizer Meisterschaft 1998 findet im Kanton Luzern statt.

Resultate

Einzel Herren

1. J. Bieri/GSV Luzern
2. V. Rohrer/GSC Aarau
3. M. Müller/GSC Aarau

Einzel Senioren

1. F. Renggli/GSC Aarau
2. D. Bula/ESS Lausanne
3. E. Stark/GSC St. Gallen

Doppel Herren

1. P. Pittet/J. Bieri SSF/GSVL
2. M. Müller/D. Bula/GSCA/ESSL
3. D. Müller/St. De Cianni/b. GSCA

Einzel Damen

1. U. Brunner/GSV Zürich
2. D. Bieri/GSV Luzern
3. A. Baechler/SS Fribourg

Mixed

1. V. Rohrer/S. Weibel/GSCA/GSVL
2. D. Müller/U. Brunner/GSCA/GSVZ
3. J. Bieri/L. Constantin/GSCL/SSV

Doppel Damen

1. S. Fischer/U. Brunner/GSCA/GSVZ
2. S. Weibel/Ch. Tschumi/GSCA/SSV
3. A. Baechler/N. O'Keefe/beide SSF

Erste inoffizielle Schweizermeisterschaft Orientierungslauf



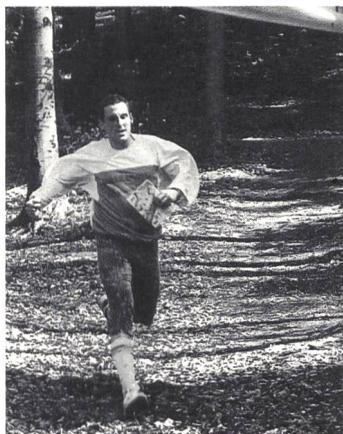
Alle Anwesenden der ersten inoffiziellen OL-SM in Thalwil-Gattikon

André Gschwind

Am Samstag, den 19. April 1997, fand in Thalwil-Gattikon die 1. inoffizielle Schweizer Meisterschaft im Orientierungslauf statt. Bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel trafen sich 13 sportliche Läufer und Läuferinnen, um am interessanten Wettkampf teilzunehmen. Startberechtigt waren Jugendliche/SchülerInnen, Damen und Herren in jedem Alter. Die SGSV-Lizenz war nicht obligatorisch.

Gestartet wurde in zwei Kategorien: Mittel und Lang. Die Mittelstrecke war 4,6 km lang und hatte 11 Posten und es musste eine Höhendifferenz von 110 Metern bewältigt werden. Die Langstrecke betrug 6,5 km mit 17 Posten und 190 Metern Höhendifferenz. Das Gelände befand sich im Waldgebiet Landforst. Gestartet wurde am Anfang des idyllisch gelegenen Waldsees, welcher in rund 10 Min. gemütlichem Fussmarsch vom Besammlungsort der Turnhalle Schweikrüti zu erreichen war. Punkt 10.15 Uhr startete der

1. Läufer mit voller Energie. Die weiteren Teilnehmer konzentrierten sich und wärmten sich auf. Alle 5 Minuten wurde gestartet. Um 11.15 Uhr war der Schlussläufer auch voll im Rennen. Das Ziel war am Ende des Weihers bei der Weiherhütte. Dort warteten die Organisatoren Thomas Attinger und Daniel Gundi mit der Stoppuhr. Sie waren gespannt, wer wohl als Erster das Ziel finden würde. Auch wir Zuschauer



Christoph Sidler, SS Valais, Sieger Kurzstrecke

schaute oft, ob wir zwischen den Bäumen eine Person sehen konnten. Am Ziel gab es Verpflegung, welche freundlicherweise von Marlise Reinhart ausgegeben wurde. Die kühlen

Getränke und der feine Kuchen wurden von allen gerne genossen. Bei der Ankunft wurde auch über den Lauf und das Suchen der Posten diskutiert. Für einige war es manchmal schwierig, den richtigen Posten zu finden. Sie waren teilweise sehr gut versteckt.

Bei den zwei gestarteten Frauen konnte man keine separate Klassierung machen. Jolanda Fürst (Mittel) musste leider aufgeben, da sie erst vor kurzem mit dem OL-Sport angefangen hatte. Chantal Stäheli (Lang) hat einen schlechten Tag erwischt. Beide Frauen hatten beim OL-Lesen Orientierungsprobleme und fanden leider falsche Posten. C. Stäheli kam trotz dieser Probleme ins Ziel. Bei der Kategorie Lang wurden Christian Matter und bei der Kategorie Mittel Christof Sidler, beide vom SS Valais, hervorragende Sieger. Bravo!

Am Schluss möchten wir den beiden Herren Thomas Attinger, Horgen, und Daniel Gundi, Zürich, ganz herzlich danken. Sie beide haben den Wettkampf sehr gut vorbereitet und organisiert. Zudem organisierten sie vom 22. März bis 12. April an drei Tagen einen Orientierungslauf-Kurs für alle. Auch für die Verpflegung möchten wir uns bei Marlise Reinhart herzlich bedanken.

Wichtig ist die Sportlerfreude, das Mitmachen, egal, ob man gewinnt oder verliert. In diesem Sinne sage ich auf Wiedersehen und ich hoffe, dass wir uns im nächsten Jahr 1998 wieder treffen werden bei der 1. offiziellen Schweizer Meisterschaft im Orientierungslauf, welche wahrscheinlich in Thun stattfinden wird. Jeder ist bei uns im OL-Sport herzlich willkommen.



Christian Matter, SS Valais, Sieger Langstrecke

Resultate

Mittel (11 Posten, 4,6 km, 110 m Höhendifferenz)

1. C. Sidler/SSV/43:13
2. P. Wyss/GSVZ/1.04:37
3. M. Schättin/GSVZ/1.09:36
4. S. Sonderegger/GSCB/1.20:21
5. C. Hilfiker/1.00:01/2 Posten fehlen (Junioren)

6. J. Fürst/GSVZ/fehlende Posten (Damen)

Lang (17 Posten, 6,5 km und 190 m Höhendifferenz)

1. C. Matter/SSV/1.02:57
2. W. Stäheli/GSCSG/1.14:07
3. T. Mösching/GSCB/1.23:43
4. A. Gschwind/GSVZ/1.42:27
5. H. Stäheli/GSCSG/1.54:58
6. W. Gnos/GSVZ/2.16:47
7. C. Stäheli/SSV/2.41:54 (Damen)